

Diskussion zum Vortrag von Prof. Dr. H. Boesch

Autor(en): **Reiffer, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft**

Band (Jahr): - **(1959)**

Heft 18

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-378051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tieren die USA ins Gewicht fallende Mengen an Stahl europäischer Herkunft. Die zukünftige überseeische Konkurrenz erscheint dem Referenten wegen des sichtbar ansteigenden Lebensstandards in Übersee nicht allzu gefährlich; der Augenschein in Übersee hat ihm Vertrauen in die europäische Situation verschafft. Das Referat befasst sich bewusst mit der neuern Zeit. Der Wirtschaftsgeograph an der Hochschule soll nicht

nur die heutige erklären; die Prinzipien seiner Wissenschaft sollen es ihm ermöglichen, über die Gegenwart hinaus eine für das spätere Lebenswerk des Studenten wichtige Vorausschau auf fünf, zehn, fünfzehn Jahre zu vermitteln. Die Vergangenheit ist zu studieren, weil man daraus die allgemeinen Regeln lernen kann; die heutige Tendenz weist uns in Verbindung damit auf die zu erwartende Entwicklung hin.

E. Reiffer

DISKUSSION ZUM VORTRAG VON PROF. DR. H. BOESCH

An der dem Vortrag von Prof. Dr. H. Boesch folgenden Aussprache nahmen Dr. W. Amsler, Prof. Dr. R. Durrer, Prof. Dr. H. Boesch, Dr. M. von Moos, Dr. F. Hummler und Direktor A. Lüthi teil.

So wurde von Prof. Dr. R. Durrer die Auswirkung des Quantitätsfaktors auf die schweizerische Eisen- und Stahlindustrie als bedenklich bezeichnet, was auch Dr. F. Hummler bestätigte.

Von Prof. Dr. R. Durrer, Prof. Dr. H. Boesch und Direktor A. Lüthi wurde die technische Entwicklung in der Stahlherstellung ausgiebig diskutiert. Bekanntlich hat der Siemens-Martin-Stahl heute schon den Konverter-Stahl zum grössten Teil abgelöst. Andererseits ist bereits ein neues Stahlherstellungsverfahren im Gange, für dessen Entwicklung Prof. Dr. R. Durrer Pionierarbeit geleistet hat, das voraussichtlich in Jahrzehnten das heute und in naher Zukunft noch dominierende Siemens-Martin-Verfahren ersetzen wird.

Dann befassten sich Prof. Dr. R. Durrer und Prof. Dr. H. Boesch mit der erstaunlichen Entwicklung der chinesischen Schwerindustrie. Diese ist in ihrer Weltgeltung heute schon auf die fünfte Stelle gerückt (Stahlproduktion 10 bis 12 Millionen Tonnen). Ihr steht jedoch auf Grund des Rohstoffreichtums und einer forcierter industriellen Entwicklung in China eine noch sehr viel grössere Zukunft bevor.

Dr. F. Hummler glaubte aus der verschiedenen Einstellung schweizerischer Wirtschaftsgruppen zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen den unterschiedlichen Grad der Inertie bei den schweizerischen Industrien zu erkennen und bestätigt damit an einem regionalen Beispiel die Gültigkeit des Inertiegesetzes. Im weiteren, dem

Gedankengang Prof. Dr. H. Boesch folgend, bestätigte der Redner, dass die Anforderungen der Verbraucherseite von der Eisenindustrie viel mehr beachtet werden sollten; besonders für die Eisenindustrie der Schweiz müsste sich eine solche Anpassung der Industrie günstig auswirken (kleine Produktionsmengen). Prof. Dr. H. Boesch sah eine besondere Stärke der schweizerischen Eisenindustrie darin, dass für sie noch ein ausgeprägter Markt für Spezialanfertigungen, ein Markt für ein spezifisch hochwertiges Produkt, bestehe. Schliesslich ging Dr. F. Hummler noch auf die grosse Bedeutung einer adäquaten Nachwuchsbildung ein, die man vorausschauend auf kommende Entwicklungen und Strukturwandlungen ausrichten müsse.

Dr. M. von Moos schilderte, aus der reichen, langjährigen Erfahrung des Industrieführers heraus, die Strukturwandlungen der lothringischen Schwerindustrie, eines alten ehemaligen Rohstofflieferanten der schweizerischen Eisenindustrie. Dann wies der Redner auf zahlreiche neue Standorte der europäischen Schwerindustrie an der See hin, auf Standortsveränderungen in Richtung der hochwertigen überseeischen Eisenerze.

Sämtliche Diskussionsredner dankten im Verlauf ihrer Referate der Stiftung Eisenbibliothek für die Einladung zu dieser Tagung. Prof. Dr. R. Durrer trat noch mit einem, wie er betonte, ganz besonderen Anliegen hervor: mit dem Anliegen, diese Tagung doch möglichst schon das nächste Jahr wieder durchzuführen, ein Vorschlag, der von Dr. W. Amsler freudig begrüsst wurde.

Die Gäste blieben nach Schluss des offiziellen Teiles bei einem kalten Buffet in angeregter Unterhaltung noch einige Stunden beisammen.

E. Reiffer